

1894 506  
Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Krichner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creutzschen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.



Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 1.

Halle, Sonnabend den 2. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1841.

## Sylvesterlied 1840.

O heiliger Sylvester fromm!  
Herab aus sel'ger Höhe komm  
Und sieh', wie es in diesem Jahr  
Hienieden auf der Erden war.

Dein schönes Land Italia,  
Das dich als guten Hirten sah,  
Blieb von Arius Kezerei,  
Doch nicht von andern Seuchen frei\*).

In Frankreich schürte frevle Hand  
So Königsmord, wie Kriegesbrand,  
Doch weh! ihr Wälschen, große Noth!  
Der König lebt — der Kaiser todt.

Von Albions zartem Busen schlich  
Die treulos schöne Freundin sich,  
Und Rußland, Preußen, Oesterreich  
Bescheinigen das Factum gleich.

Dem Muselman kam über See  
Aegyptisch schlimmes Augenweh,  
Zu seiner Rettung wandte man  
Viel Pulver und viel Pillen an. —

Und Deutschland! du mein heil'ges Land  
Von einem bis zum andern Strand,  
Wie klingt ein Ton so hell und rein  
Vom Belt bis zu dem freien Rhein!

Erhebe, Vaterland! dein Haupt,  
Von alten Ehren rings umlaubt,  
Gewappnet stehe wie ein Mann,  
Borussia's Banner weht voran.

Zwar sank der Held, der einst es trug,  
Als kühn man Freiheitskämpften schlug,  
Doch führt ein Andern, treu und ächt,  
Setzt das Panier von Licht und Recht.

Drum, Preußenvolk, gesund und frei,  
Hinweg mit Geißelkeherei!  
Schau fest in Königs Aug' hinein,  
Wo männlich blüht der Treue Schein.

Der läßt dein Recht dir unzerknickt,  
Der schafft kein gläubelndes Edikt,  
Um solches Land steht's nimmer schlimm,  
Wo Eichhorn, Boyen, Arndt und Grimm.

Fleh'n auch die Käuzlein insgesammt:  
„Dem Uhu, Herr! das Censoramt“; —  
Zur Sonne blickt er fest und klar  
Der junge königliche Kar! \*).

E. G. E.

\*) Unter St. Sylvester, römischem Bischöfe von 314 bis 31. Dec-  
ember 335, entstand die Arianische Kirchenpartei.

\*) Das bekannte von Johann Heinrich Voss verfaßte Gedicht:  
„Der Kauz und der Adler“, welches Kant, der große Philosoph  
in Königsberg, einer Hekatombe werth achtete, schließt mit den  
Worten:

„Der Adler that, als hört' er nicht,  
Und sah ins junge Morgenlicht.“

## Deutschland.

Berlin, d. 31. Dec. Se. Majestät der König haben dem Pfarrer **Martius** zu Pouch, Regierungs-Bezirk Merseburg, den **Rothem Adler-Orden** vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem bei der General-Inspektion des Thüringischen Zoll- und Handels-Vereins als Bureau-Vorsteher fungirenden Geheimen Secretair **Liedemann** die Erlaubniß zur Anlegung des ihm von den Herzögen zu Sachsen Ernestinischer Linie verliehenen, dem Herzoglich Sachsen Ernestinischen Haus-Orden affiliirten silbernen Verdienstkreuzes zu ertheilen geruht.

Se. Königl. Majestät haben den Kammergerichts-Chef-Präsidenten, Wirklichen Geheimen Rath von **Grolmann**, den Geheimen Ober-Regierungs-Rath **Streckfuß** und den Geheimen Regierungs-Rath a. D., Domdechanten von **Krosigk**, zu Mitgliedern des Staats-Raths Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Kaiserlich Russische General-Major, Freiherr von **Seddeler**, ist von Hamburg hier angekommen.

Vom **Main**, d. 22. Dec. Man kennt nun bereits die Antwort der französischen Regierung auf die ersten Vorstellungen Oesterreichs und Preußens in Betreff der auffallenden und fortdauernden Rüstungen in Frankreich. **Guizot** giebt darin die bündigsten Zusicherungen seines aufrichtigen Willens für Erhaltung des Friedens und wünscht nur, daß die Mächte ihm Zeit gönnen, wobei er andeutet, daß er gegenwärtig unter dem Einflusse der Kammern stehe und daher gebundene Hände habe. Er bemerkt sofort, daß gegenüber der offenkundig friedlichen Stimmung des Königs **Ludwig Philipp**, des friedliebenden Ministeriums vom 29. October und der für den Frieden stimmenden Mehrzahl in den Kammern, dann des eben so denkenden größten und einflußreichen Theils der Bevölkerung Frankreichs, die deutschen Journale einen höchst auffallenden, das französische Ministerium sehr beengenden Kontrast bilden, indem dieselben voll seien von Kriegsrüstungen in den deutschen Bundesstaaten und besonders von den Rüstungen Oesterreichs und Preußens mit sichtbarer Uebertreibung und Bombast sprechen (?), was bei der Leichtgläubigkeit, dem Nationalstolz und dem kriegerischen Geiste der französischen Nation nur zur Aufregung und weitern hieraus entspringenden üblen Folgen führen müsse u. s. w.

## Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 24. Dec. Das heutige Blatt der Handelszeitung enthält nachstehende amtliche Erklärung: „Es ist zur Kenntniß des Finanz-Ministeriums gelangt, daß übelgesinnte Personen das Gerücht verbreiten, als ständen dem Zolltarife wichtige Veränderungen, zum Nachtheil der vaterländischen Industrie, bevor; zur Beruhigung der Fabrikanten wird demnachst hiermit angezeigt, daß diese Gerüchte nicht den mindesten Grund haben.“

## Frankreich.

Paris, d. 25. Dec. Der **Moniteur** parisien erklärt das Gerücht von dem Austritt **Humanns** daher, daß derselbe gegen die Ansicht ist, Paris zu befestigen, ein Werk, das alle seine

finanziellen Pläne verwirrt. Daraus folgt aber nur, daß der Finanzminister im Konseil in der Minorität gewesen ist, und keineswegs eine Spaltung, da die Majorität in jeder Angelegenheit entscheidet, ohne daß die Minorität diese Entscheidung nicht anerkennen sollte.

Paris, d. 26. Dec. Alle Botschafter der großen Mächte haben sich gestern bei dem Grafen von **Appony** eingefunden, wie es heißt, um die Beglückwünschungsrede, die der älteste des diplomatischen Korps, der österreiche Botschafter, bei Gelegenheit des Jahreswechsels, an den König richtet, zu berathen.

Seit acht Tagen hat **Baron von Rothschild** häufige Unterredungen mit dem Finanzminister, um sich mit ihm über die Bedingungen der Anleihe zu verständigen. Man hält dafür, daß **Humann** einen unzulänglichen Plan verfolgt, indem er den Kammern eine Anleihe vorschlägt, von der er weiß, daß sie nicht genügend ist. Die Regierung kann in diesem Augenblick noch zu sehr günstigen Bedingungen anleihen; erwartet man zu einer etwaigen zweiten Anleihe den Frühling, so werden die Verhältnisse weit schwieriger sein, oder man wird sich der Waldungen und anderer Hülfsmittel bedienen müssen, die ein Land nur im äußersten Nothfalle anwenden soll.

Paris, d. 27. Dec. Es sind diesen Morgen Couriere aus Wien und Berlin im Ministerium des Auswärtigen eingetroffen. In Folge der von ihnen überbrachten Depeschen ist diesen Mittag 1 Uhr ein Konseil gehalten worden.

**Hr. Thiers** ist gestern mit 5 Stimmen gegen 4 zum Berichterstatter von der Fortifikationskommission ernannt worden. Die Kommission beeilt sich sehr, sie hat heute, Sonntag Mittag, eine Sitzung gehalten. Dieselbe hat übrigens einstimmig ihren Berichterstatter beauftragt, sich bei der Prüfung des Gesegentwurfs nur an den speciellen Gesichtspunkt zu halten und die politische und persönliche Frage durchaus zu übergehen. Sie wird nächsten Dienstag die Explikationen des **Marschalls Soult** vernehmen.

**Hr. Thiers** hat gestern Abend, in Folge seiner Ernennung zum Berichterstatter der Fortifikationskommission, den Besuch mehrerer Deputirten entgegen genommen.

Es hieß gestern Abend, **Hr. Humann** werde außer der Anleihe von 16 Mill. 3pEt. Rente, die Kreation von 7 Mill. 5pEt. beantragen.

Man hält dafür, die Befestigungen von Paris werden mehr als 200 Mill. kosten.

Paris, d. 27. Dec. Der Konseilpräsident **Hr. Guizot** soll, jedoch nicht gefährlich, erkrankt sein.

Strasburg, d. 25. Dec. Die zweite Disciplinarkompagnie der Schanzgräber, welche in der Citadelle von Belfort kasernirt und bei den Befestigungsarbeiten des Plazes seit 15 Jahren angestellt war, hat so eben Befehl erhalten, sich nach Afrika zu begeben. Sie geht Sonntag den 27. l. M. ab, um sich an diese Bestimmung zu verfügen. Man vermuthet, daß diese Maßregel zum Zweck habe, einem Artilleriedetachement, das nach Belfort marschiren soll, Platz zu machen.

## Spanien.

Madrid, d. 17. Dec. Die Wahlen fallen durchaus im Sinne der **Exaltados** aus. Die **Moderados** werden mit Stockschlägen von der Wahl abgewiesen.

## Bekanntmachungen.

Blinden-Anstalt.

Ihre Majestät, unsere Allgeliebte Königin, haben geruht, eif wertvolle Arbeiten

(Stickereien) zur Verloosung für die Blinden-Anstalt Allergnädigst zu bestimmen, dieselben mit zarter Sorgfalt und Liebe gerade zum Weihnachts-Heiligen-Abend uns zugehen

zu lassen und dadurch dem Kreise der edelgesinnten Damen, welche alljährlich durch weibliche Arbeiten zur Verloosung für die Blinden-Anstalt das Gedeihen derselben

freundlichst fördern, Sich als Allerhöchste Beschützerin und Gönnerin Huldreichst anzuschließen.

Diejenigen geehrten Damen, welche der Anstalt noch einige Geschenke in weiblichen Arbeiten zugebracht haben, bitte ich ganz ergebenst, solche Behufs der baldigst zu veranstaltenden Verloosung gefälligst einzusenden.

Zugleich danke ich herzlich für 2 Thlr. von C. B., 1 Thlr. von Hrn. Vch. L., 1 Thlr. von Hrn. Wj. W.

Halle, den 28. December 1840.

Der Vorsteher des Blinden-Instituts,  
Krause.

Die oberste Etage meines Hauses und die Hälfte des Parterres, auf Verlangen nebst Pferdestall und Niederlage, ist von Ostern 1841 ab zu vermieten.

Halle, den 28. December 1840.

Der Justiz-Commissar Fritsch.

#### Bekanntmachung.

Auf hiesigem Bahnhofe sollen am **4ten** und auf den Bauplätzen der Eisenbahn bei Klein-Kugel, Bennndorf, Bennnewig und Gröbers am **5ten d. Mts.**, Morgens von 9 Uhr ab, nachstehende Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, als:

- 1) Aufscher- und Wächterwohnungen, Schmiede- und Arbeitsschuppen, welche theils aus Fachwänden, theils aus Brettern bestehen;
- 2) Bau-Utensilien, als Karren, Laufdielen und Blechöfen;
- 3) eine Quantität Nuss- und Brennholz u.

wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.  
Halle, den 1. Januar 1841.

Der Bau-Conducteur  
v. Gropp.

Das hieselbst in der Klingenvorstadt Obergemeinde belegene sub Nr. 42. Vol. II. pag. 17. des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus nebst Garten und sonstigen Zubehörungen, so wie mit der darauf ruhenden Schenkergerechtigkeit, soll aus freier Hand verkauft werden.

Kauflustige wollen sich dieserhalb an den Unterzeichneten wenden.

Weißenfels, den 18. Decbr. 1840.

Der Justizkommissarius  
Niewandt.

#### Freiwilliger Mühlenverkauf.

Herr Gottfried Nachsmann zu Bennungen in der Grasschaft Kossla hat sich wegen einer beabsichtigten Geschäfts-Veränderung entschlossen, seine in Bennungen belegene sogenannte Dorf-mühle nebst Zubehör, Garten und sonstigen Nutzungen an den Bestbietenden öffentlich zu verkaufen.

Die Mühle hat 2 Mahlgänge, einen Del- und einen Graupengang, liegt an einem Arme des Helmsflusses und befinden sich die Gebäude sowohl, als das gangbare Zeug in gutem, baulichem Zustande. Im Auftrage des Besitzers habe ich einen Licitations-Termin auf den

18. Januar 1841, Vormittags 11 Uhr, in der Mühle selbst anberaumt, und lade besitz- und zahlungsfähige Kauflustige dazu ein. Die Bedingungen des Geschäfts sollen im Termine eröffnet werden,

Sangerhausen, am 19. Dec. 1840.

Der Justiz-Commissarius  
Dr. Günther.

Die Geld- und Getreide-Zinsen des zerstückelten Ritterguts Gadiß bei Kemberg, jährlich etwa 340 Thlr. betragend, sollen unter dem fünf und zwanzigfach berechneten Kapitalwerthe verkauft werden.

Auf portofreie Anfragen und gegen Erstattung der Schreibgebühren ertheile ich nähere Auskunft.

Kemberg, den 22. December 1840.

Der Justiz-Commissar und Notar  
Löser.

#### Freiwilliger Verkauf.

Die Kreidnerschen Erben beabsichtigen, ihr zu Burgsdorf ohnweit Gerbstedt begebenes, im gangbaren und nahrhaften Zustande befindliches Wohn- und Schmiedehaus nebst Hofraum, dazu gehörigen Ställen, Scheune und einem ziemlich zwei Morgen haltenden Garten, so wie eine zwölf Morgen haltende separirte Breite Acker nahe bei Burgsdorf, mit einer Pflaumenbaum-Anpflanzung, freiwillig zu verkaufen; wobei noch zu bemerken ist, daß die sämtlichen Schmiede-Geräthschaften, vorräthigen Steinkohlen und Eisenwaaren mit übergeben und aus dem obengedachten Garten 200 Fuder Dünger-Erde verkauft werden können.

Nähere Auskunft erhalten velle Käufer bei dem Seilermeister Eduard Florstedt zu Eisleben, bei dem Mühlenbesitzer Friedrich Sauer zu Gerbstedt und beim Land- und Stadtgerichts-Salarien-Kassen-Assistenten Kreidner zu Halle.  
Burgsdorf, den 29. December 1840.

Die Kreidnerschen Erben  
dieselbst.

Von dem während der typographischen Ausstellung im Universitäts-Gebäude von mir gedruckten und mit so vielem Beifall aufgenommenen Bildniß Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. in Reliefdruck, so wie von dem als Pendant zu demselben gedruckten Bildniß Ihrer

Majestät der Königin Elisabeth Luise, sind Exemplare à 10 Sgr. bei mir zu haben.

Berlin, den 20. Dec. 1840.

A. W. Hagn.



Cottlen) von (Hamburg)

**J. Schubert & Co.**

#### Prüfung und Vergleich der berühmtesten Schreibmeister

bestätigen, dass dies die einzige Fabrik Englands ist, welche die

*Federn in wirklich neuerfundener Stahlmasse, in einer Vollkommenheit liefert, dass sie alle bisher bekannten übertrifft.*

**Die berühmten Federn neuerfundener elastischer Stahlmasse, als Lordfeder das Duzd. 10 Sgr.; Damenf. 10 Sgr.; Correspondenzf. 12 1/2 Sgr. und Kaiserf. 15 Sgr. sind nur ächt zu haben in der Haupt-Niederlage in Halle in Kümmels Sort-Buchhandl. in Eisleben bei Reichardt.**

Bei dem Tagebau auf der Braunkohlengrube Neuglucker Verein zu Nierleben, können gesunde, ordnungsliebende Arbeiter sofort Beschäftigung erhalten, und wenn selbige hinsichtlich ihres Fleißes und ihres Betragens auf der Grube zu keiner Unzufriedenheit Veranlassung geben, immer während auf Arbeit daselbst rechnen.

Außer einem angemessenen Lohne, wird solchen Arbeitern bedingungsweise freies Brennmaterial zugesichert, auch erhalten sie bei Krankheitsfällen freie Kur und Arznei, und bei etwaigen Beschädigungen auf der Grube während der Dauer ihrer Krankheit außerdem noch wöchentliche Geldunterstützungen.

Auch junge Leute, welche zu Ostern die Schule verlassen, oder selbige bereits verlassen haben, können, wenn sie sich dem Bergmannsstande widmen wollen, und die gehörigen Körperkräfte dazu besitzen, angenommen werden, wodurch ihnen Gelegenheit gegeben wird, sich von ihrem zurückgelegten 14ten Jahre an, sofort einen jährlichen Verdienst von mindestens 50 Thaler, welcher sich von Jahr zu Jahr steigert, zu verschaffen.

Reflektirende haben sich bei dem Schichtmeister Wernicke in Wettin, oder bei dem Steiger Uhde in Nierleben zu melden.

(Anzeige.) Beim Versandt von Gütern von Halle a. d. S. auf hier, vermittelt der Eisenbahn, ersuchen wir die Herren Absender auf den Frachtbriefen zu bemerken: durch die Berlin-Anhaltische Eisenbahn in Cöthen und Rudolph Hennig in Dessau. Die Fracht beträgt incl. aller Neben-Speesen bis ins Haus, von Halle bis Dessau 7 1/2 Sgr. pro Ctr. Doch ist in den Frachtbriefen blos „laut Taxe“ zu bemerken.

Dessau, den 3. December 1840.

Adolph Bekold.  
G. Biermann.  
H. C. Bracke.  
H. C. Bracke & Comp.  
F. E. H. Chapon.  
S. Cahn.  
Julius Cohn & Comp.  
Cohns Söhne.  
Louis Elb.  
A. Heydenreich.  
Heynemann & Comp.  
Joh. Gottf. Jacobi.  
G. Frölich.

A. Cohn.  
H. Cahn.  
J. H. Eisack.  
Sam. Wolf Leo.  
J. J. Liesegang.  
M. Lilia jun.  
Joh. Friedr. Maas Ww.  
Matthiae.  
H. C. Mühe.  
A. G. Naether.  
G. Rathmann.  
G. L. Richter.

Leopold Robigsch, Färber, Meister.  
L. F. W. Kössler.  
F. W. Senn.  
Fr. Schildhauer.  
H. C. Schoch.  
Aug. Louis Siedersleben jun.  
Wilhelm Siedersleben & Comp.  
Sporon & Kobrahm.  
B. H. Stahlshmidt.  
C. Triebel & Comp.  
E. V. Walzberg.  
Ernst Wittmann.

## Ausverkauf

von

### Ausschnitt- und Modewaaren.

Der Unterzeichnete ist entschlossen, sein hiesiges Ausschnitt- und Modewaarengeschäft aufzugeben, und sein noch bedeutendes Waarenlager durch

#### Ausverkauf zu sehr herabgesetzten Preisen

aufzuräumen. Das Lager, gesäubert von allen älteren Vorräthen, bietet eine große Auswahl solider von den letzten Messen bezogener Artikel, und der Unterzeichnete spricht die Hoffnung aus, daß ein geehrtes Publikum diese Gelegenheit, gut und höchst vortheilhaft zu kaufen, recht lebhaft benutzen werde.

Halle, den 1. Januar 1841.

Herrn Hirschfeld, Leipzigerstraße.

#### Aufforderung.

Alle meine geehrten Geschäftsfreunde werden, mit Bezugnahme auf obige Anzeige, ergebenst ersucht: falls sie noch Zahlungen an mich zu leisten haben, solche gefälligst baldigst berichtigen zu wollen; ihre Forderungen an mich aber, Behufs deren Berichtigung, ungesäumt bei mir anzumelden.

Herrn Hirschfeld.

#### Hausverkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt den Verkauf seines, hieselbst in der Leipzigerstraße sub No. 397. belegenen Hauses.

Herrn Hirschfeld.

#### Holzauktion.

Donnerstag den 7. Januar 1841, Vormittag 10 Uhr, sollen im Domnitzer Holze eine Quantität Stangenhausen, auch Eichen und Birken auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

#### Holzauktion.

Donnerstag als am 7. Januar sollen in Cötheln an der Fuhne circa 350 Stück Eschen, Rüstern und Ellern meistbietend verkauft werden.

Käufer mögen sich am gedachten Tage von Vormittags 10 Uhr an im sogenannten Kohlgärten daselbst einfinden. Bedingungen werden vor der Auktion noch näher bekannt gemacht werden. Pischek.

Füll-Ofen, Circulir-, Kanon- und Koch-  
ofen, Kochröhren, emaillirtes Kochgeschir  
empfehl  
T. C. Wölcke,  
große Ulrichstraße No. 6.

Neumarkt, alter Rathskeller, ist ein ein-  
spänniger Schlitten und eine Drückenwage  
zu verkaufen.

Ein sittlich erzogener und mit den nöthi-  
gen Vorkenntnissen versehenen junger Mann,  
kann zu Ostern als Handlungs-Lehrling bei  
uns eintreten.

Die Handlung H. F. Lehmann  
in Halle.

Große Italienische Maronen, so wie  
besten Malzsyrop empfiehlt  
Carl Räumann.

Zwei ganz brauchbare, gesunde, sieben-  
jährige Ackerpferde, von brauner Farbe mit  
schmalen Blässen, Wallachen, stehen als  
übercomplett zum billigen Verkauf auf dem  
Rittergute Groß-Goddula bei Dürren-  
berg.

Eine neue Sendung Bamberger Lager-  
bier ist angekommen und kann als etwas  
ganz Vorzügliches empfohlen werden von  
Mitscher im Rosenthal.

Die Zinsen der in unterzeichnete Kasse  
eingezahlten Gelder, können den 2., 4. und  
5. Januar 1841 gegen Vorzeigung des  
Scheins in Empfang genommen werden.

Concessionirtes Adreßhaus.  
Gr. Märkerstraße No. 456.

Beilage

# Beilage zu Nr. 1.

des

Courier, Hallische Zeitung für Stadt und Land.

Sonntag, den 2. Januar 1841.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. Januar. Des Königs Majestät haben den Ober-Präsidenten, Grafen zu Stolberg-Wernigerode, in das Ministerium des Königlichen Hauses zu versetzen und zum Wirklichen Geheimen Rath mit Sitz und Stimme im Staats-Ministerium zu ernennen, das Ober-Präsidium der Provinz Sachsen aber dem bisherigen Ober-Präsidenten der Provinz Posen, Wirklichen Geheimen Rath Flottwell, zu übertragen und in dessen Stelle den Präsidenten der Regierung zu Merseburg, Grafen von Arnim, zum Ober-Präsidenten der Provinz Posen zu ernennen geruht.

Triest, d. 21. Dec. Sr. K. Hoh. der Kronprinz von Bayern, welcher vorgestern Abends bei erwünschtem Wohlsein hier eingetroffen war, hat heute Nachmittags um 2 Uhr mit seinem, aus neun Personen bestehenden Gefolge auf dem Lloyd'schen Dampfboot Graf Kolowrat seine Reise direkt nach Athen angetreten.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 23. December. In Folge der Operationen an der syrischen Küste hat die Admiralität sämtliche Kommandeure und Lieutenants der Flotte, so wie nicht weniger als 41 der älteren Fähnriche, um einen Grad befördert, und zwar so, daß das Patent derjenigen, welche bei der Einnahme von St. Jean d'Acre gegenwärtig waren, um einen Tag früher datirt ist, um ihnen den Anciennetäts Vorrang vor den Anderen zu geben. Die Kommandeure sind zu Kapitänen, die Lieutenants zu Kommandeuren, die Fähnriche zu Lieutenants, die Hülfss-Chirurgen zu wirklichen Chirurgen befördert.

Die Ausgabe für Arme und Flotte hat für die letzten 25 Jahre über 350 Millionen Pfd. St. betragen oder 13 bis 14 Millionen jährlich. Jeder Soldat kostet das Jahr über 26 Pfd. St. Die Kosten für den Bau eines Kriegsschiffes betragen für jede Kanone ungefähr 1000 Pfd. Die Land-Arme zählt 198 Generale außer Thätigkeit und 4640 überzählige Obersten und andere Offiziere; die Flotte 3090 höhere Offiziere außer Thätigkeit, worunter 125 Admirale. Der Anstalten für Militair-Unterricht giebt es zwei, das Königl. Militair-Kollegium und die höchst spärlich bedachte Militair-Akademie, von welcher letzteren nur Wenige Gebrauch machen.

Am 17. d. wurde die Eisenbahn von Gloucester nach Birmingham zum erstenmale in ihrer ganzen Ausdehnung eröffnet.

London, d. 24. Dec. Die Königin und Prinz Albert haben sich gestern von hier nach Windsor begeben und sind um Mittag dort eingetroffen. Auch die Kronprinzessin ist nach Schloß Windsor gebracht worden. Ungeachtet des sehr kalten, unfreundlichen Wetters hatten sich mehrere Hundert Menschen am Stadthor versammelt, um Ihre Majestät bei dem ersten Besuch, den sie nach ihrer Entbindung in Windsor macht, zu bewillkommen. Die Königin soll zwar sehr blaß und angegriffen ausgesehen haben, aber die Stufen der Schloßtreppe, auf den Arm ihres Gemahls gelehnt, mit ihrer gewöhnlichen Hal-

tung hinaufgestiegen sein. In den nächsten Tagen wird auch die Herzogin von Kent in Windsor erwartet.

Prinz Albert hat der Königin einen Papagei geschenkt, den er für 50 Pfd. St. gekauft, und der eine Menge Phrasen sprechen und Lieder singen gelernt hat. Der Vogel ist drei Jahre alt und seit etwa 15 Monaten in London. Er weiß 800 englische Worte und spricht auch mehrere Sätze in französischer Sprache. Den ersten Vers des englischen Liedes: „Die Flagge, die tausend Fahnen getrozt“ und des Volksliedes „Jim Crow“ soll er mit seinem Entusiasmus und Humor singen und dann die Melodie noch einmal pfeifen. Sieht er Jemanden ein Glas Wein nehmen, so hebt er seine rechte Klaue in die Höhe und singt mit Feuer: „Ihrer Majestät Königin Victoria's Gesundheit“, ein andermal „das Wohl Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albert“, und auch „der Kronprinzessin Wohlsein, Gott erhalte sie!“

Der Morning Chronikel sucht darzuthun, daß es unmöglich sei, eine weitere Reform in den Staats-Einrichtungen durchzusetzen, so lange zwischen den Reformern selbst so große Spaltungen beständen.

Der ministerielle Globe antwortet dem Pariser „Journal des Débats“ auf seine Anschuldigungen gegen die gesammte englische Presse, indem er bemerkt, daß, wenn von Aufreizungen zu Haß und Verachtung der anderen Nation die Rede sei, dieser Vorwurf gewiß der französischen Presse, vor und nach dem Juli-Traktat, mit weit mehr Recht gemacht werden könne, als der englischen. Nicht Frankreich, sondern England habe Grund zur Beschwerde, da nicht bloß von der französischen Presse, sondern sogar von französischen Pairs und Ex-Ministern die hochmüthigsten Erklärungen angeerbten Hasses gegen England ausgestoßen worden seien.

London, d. 25. Dec. Es hat sich das Gerücht von der bevorstehenden Auflösung des Kabinetts verbreitet.

(Paris, d. 26. Dec.) Das französische Kabinet hat, wie man sagt, die Aufforderung der verbündeten Mächte, die weitere Ausdehnung der Rüstungen einzustellen, ablehnend beantwortet und zwei Gründe dafür angeführt: 1) „Europa sei noch zu wenig beruhigt“, wobei natürlich nicht nöthig ist zu bemerken, daß gerade Frankreich die ganze Veranlassung zu dieser Aufregung enthält; 2) „die jetzige Stimmung des französischen Volks gestatte ihm nicht, die Rüstungen einzustellen.“ (Times.)

## Türkei.

Als mit der gewöhnlichen Post aus Konstantinopel ein getroffener Bericht vom 9. Dec. wird im österreichischen Beobachter mitgetheilt: Die Pforte hat die fremden Gesandtschaften benachrichtigt, daß in Folge der Besetzung der ganzen syrischen Küste durch die osmanischen Truppen die Blockade der Häfen und Landungsplätze dieser Küste aufgehoben ist. Berichten aus Beirut vom 30. Nov., welche gestern mit dem Zahiri-Bahri hier anlangten, zufolge, hatte Ibrahim-Pascha am 21. Nov. sein Lager bei Malaka und in der Umgegend von Zahle verlassen und mit seinen Truppen die Richtung nach Damaskus über den

Anti-Libanon eingeschlagen. Sobald der in einer Entfernung von drei Stunden befindliche Emir Beschir El-Kassim diese Bewegung wahrgenommen hatte, brach er mit 4000 Gebirgsbewohnern und 500 Mann irregulärer Kavallerie auf und besetzte die von den Aegyptern verlassenen Stellungen von Malaka und Zahle. Letztere hatten indeß alle Lebensmittel und Munition mitgenommen, sodaß im Lager nur eine unbedeutende Quantität Gerste vorgefunden wurde. Emir El-Kassim schrieb sogleich an alle Scheiks der umliegenden Distrikte in den Ebenen von Edlesyrien, um sie aufzufodern, sich dem Sultan zu unterwerfen, worauf sich die Bewohner jener Gegend in großer Anzahl zu dem genannten Emir begaben, um Waffen zur Bekämpfung der Aegyptier zu verlangen. Die Besatzungen der Städte und festen Plätze im nördlichen Syrien, die sich in der Umgegend von Aleppo unter Achmed-Pascha-Menkli gesammelt hatten, zogen sich gleichfalls in der Richtung von Damaskus zurück, woselbst sie sich mit der Armee Ibrahim's vereinigen sollten, die sich sodann auf ungefähr 20,000 Mann belaufen dürfte und mit vielem Geschütz und einiger Kavallerie versehen ist. Man wußte bereits, daß Ibrahim ein Lager in der Ebene von Damaskus bezogen hatte, in welcher er sich die nöthigen Vorräthe an Lebensmitteln aus der Stadt verschaffen wollte; doch herrschten unter seinen Truppen viele Krankheiten, und dem Vernehmen nach war Ibrahim so wie Soliman-Pascha von einer heftigen Dysenterie befallen worden.

### Vermischtes.

— St. Petersburg, d. 22. Dec. Das Ministerium des Innern veröffentlicht nachstehenden Bericht über das merkwürdige Erdbeben am Ararat, den ersten offiziellen und umständlichen, der uns hierüber zukommt, während alle früheren Notizen sehr mangelhaft und verworren waren und sich nicht selten widersprachen. In jenem Berichte heißt es: Am 20. Juni (2. Juli) fand bei Sonnen-Untergang in der Provinz Armenien ein heftiges Erdbeben statt, das gegen eine Minute anhielt. Das am Abhange des Ararat, im Distrikt Surmalinsk liegende Dorf Achturi, mit seinen sämtlichen Bewohnern, das höher liegende Kloster zum heiligen Jakob und das Haus des ehemaligen Sardars (Gouverneurs) wurden durch die vom Ararat herabstürzenden Erdklumpen, Stein- und Eismassen ganz verschüttet. Ströme von Schneewasser ergossen sich im Gemische mit Schlamm über die umliegenden Felder, verstopften sie völlig und zerstörten alles darauf befindliche Getreide mit den Fruchtgärten in einem Umkreise von mehr als zehn Wersten. An demselben Tage, Abends um 7 Uhr, stürzten, in Folge dieses Erdbebens, im Scharurfschen Distrikt 3137 Wohnhäuser mit allen ihren Nebengebäuden bis auf den Grund ein, wobei 13 männliche und 20 weibliche Individuen umkamen und 253 Stück Hornvieh erschlagen wurden. Der Baarschade, den die Bewohnern dadurch erlitten, wird auf 43,929 Silber-Rubel angegeben. In demselben Zeitpunkt ward dieses Erdbeben in der Festung Schuscha und an anderen Orten der Provinz Karabacha verspürt, in welchen es gleichfalls eine Minute dauerte. In genannter Festung verursachte es keine besondere Schäden. In der Provinz zerstörte es aber eine Kirche und 169 Wohnhäuser. Die östliche Mauer der Kirche des alten armenischen Klosters Latawoff stürzte zusammen, von ihrem Dache fielen die behauenen Steine herab und ihre Thürme wurden zerstört. Der Fels in der Nähe des Dorfes Schinger stürzte ein, tödtete einen Armenier, zwei Wei-

ber und eine große Anzahl Vieh; demnächst ward der ganze zum Dorfe führende Weg verschüttet. Die Bewohner desselben können unter sich bis jetzt nur noch vermittelt Stricken kommunizieren. — Im Chanat Talusin, in der Stadt Conforan und ihrer Umgegend ereigneten sich drei heftige Stöße, einer nach dem anderen, die länger denn eine Minute anhielten, aber keine Verletzungen bewirkten. In Tiflis wie in Alexandropol verspürte man gleichfalls dieses Erdbeben, doch auch hier ging es ohne nachtheilige Folgen vorüber. Vom 3. bis zum 8. Juli spürte man im ganzen Distrikt von Surmalinsk, vornehmlich in den dem Ararat, mit welchem ganze Felsmassen, ungeheure Eisblöcke und Wassermassen mit solcher Schnelligkeit und Gewalt herabstürzten, daß sie in wenigen Minuten Alles auf ihrem Wege zerstörten. Die ausgeworfenen Ströme verschiedenartiger Substanzen breiteten sich über einen Flächenraum von mehr als 20 Wersten aus. Die Bewohner mehrerer Dörfer des Distrikts Surmalinsk, die am Fuße des Ararats liegen, erlitten bedeutende Beschädigungen an ihren Häusern. Obgleich die Bergstürze die Dörfer nicht erreichten, so wurden doch die Kornfelder durch das herabstießende Schneewasser und den Lehmsand hart mitgenommen. — Zur Anstellung einer genaueren Uebersicht aller Folgen dieses Erdbebens hat der Oberbefehlshaber von Grusien den Major Wostokanikoff an Ort und Stelle geschickt.

### Getreidepreise

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gold.

Halle, den 31. December.

Weizen	1	thl.	16	sg.	3	pf.	bis	1	thl.	22	sg.	10	pf.
Roggen	1	„	4	„	—	„	—	1	„	6	„	9	„
Gerste	—	„	21	„	—	„	—	—	„	23	„	9	„
Hafers	—	„	15	„	—	„	—	—	„	20	„	—	„

Magdeburg, den 30. Decbr. (Nach Wispsen.)

Weizen	38	—	43	thl.	Gerste	22	—	23	thl.
Roggen	30	—	31½	„	Hafers	16	—	17	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 30. Decbr.: 19 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 31. December 1840 bis 1. Januar 1841.  
Stadt Burch: Hr. Kaufm. Hanewald a. Duedlinburg. Hr. Kaufm. Voigt a. Magdeburg. Frau Amtm. Sander a. Neukirchen.  
Soldnen Ring: Hr. Kaufm. Freyer a. Leipzig. Hr. Kaufm. Krause a. Hanau. Hr. Kaufm. Eufmann a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Werner a. Berlin. Hr. Cand. Scharf a. Magdeburg.  
Soldnen Löwen: Hr. Kaufm. Thorschmidt a. Leipzig. Hr. Kaufm. Heise a. Berlin. Hr. Part. Wolf a. Bremen.  
Stadt Pamburg: Hr. Fabr. Markgraf a. Paderborn. Hr. Referendar v. Meier a. Berlin. Hr. Kaufm. Herzfeld a. Nordhausen.  
Schwarzen Bär: Hr. Kunsthdtr. Fuchesini a. Berlin.  
Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Wagner a. Coswig. Hr. Kaufm. Hofaus a. Nordhausen. Hr. Amtsverw. Brömme a. Grossen.

### Bekanntmachungen.

Den 4. oder 5. Januar ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren beim  
Lohnfuhrmann Schaaf,  
Leipzigerstraße.

Sonntag, den 10. Jan. Concert und Ball, gegeben von dem Musikchor des 32. Regiments, wozu ergebenst einladet  
F. Dehmigen in Langenbogen.